

Für die Zukunft gesattelt.

Erfahrungsbericht Rettungswesen 2024



Inhaltsverzeichnis

1	Auf einen Blick	6
2	Gesamtübersicht Einsatzfahrten/-flüge im Rettungsdienst	8
3	Schwerpunktthemen des Berichtsjahres	9
3.1	Regelrettungsdienst	9
3.1.1	Elektronische Patientenvoranmeldung	9
3.1.2	Reanimationsregister	10
3.1.3	Start Telenotarztsystem	10
3.1.4	Ultraschallgeräte auf NEF	11
3.1.5	Tracerdiagnosen	11
3.1.6	Ausscheiden Dr. Ralph Schomaker	13
3.1.7	Infektionsfahrten	13
3.1.8	Gemeinsamer Hygieneplan	14
3.1.9	Neue Rettungsdienstfahrzeuge	14
3.2	Aus- und Fortbildung	15
3.2.1	Notfallsanitäterausbildung	15
3.2.2	Fortbildungsveranstaltungen im Kreishaus	16
3.2.3	Fahrsicherheitstraining	16
3.2.4	Praktika im Rettungsdienst	16
3.2.5	Übung BHP – B 50 NRW	16
3.2.6	OrgL - Fortbildung	
3.3	Ehrenamt im Rettungsdienst	17
3.3.1	Einbindung von Hilfsorganisationen bei Spitzenabdeckung im Rettungsdienst	17
3.3.2	Psychosoziale Unterstützung im Rettungsdienst	18
3.3.3	First Responder-Gruppen	18

3.4	Leitstelle	22
3.5	Besonderheiten bei den Rettungswachen der mittleren Städte	23
3.5.1	Rettungswache Ahlen	23
	- Neue Ausrüstung für den Rettungsdienst	19
3.5.2	Rettungswache Beckum	23
	- Notfallsanitäterausbildung	23
	- Neuer Krankentransportwagen	23
	- Neues Feuerwehrgerätehaus mit Rettungswache in Neubeckum	23
3.5.3	Rettungswache Oelde	24
	- Aus- und Weiterbildung	24
	- Vollausbildung	24
	- Neue Ausrüstung für den Rettungsdienst	24
	- Neue Fahrzeuge für den Rettungsdienst	24
3.5.4	Rettungswache Warendorf	25
	- Ausbildung	25
	- Fortbildungen	25
	- Standorte	25
	- Qualitätsmanagement	25
	- Fuhrpark	25
4.	Übersichten zu den Einsatzfahrten/-flügen und Einsätzen im Rettungsdienst	26
4.1	Gesamtübersicht	26
4.2	Notfallrettung	27
4.2.1	Gesamtübersicht RTW-/NAW-Fahrten nach Einsatzorten (Städte und Gemeinden)	28
4.2.2	Einzelaufstellung RTW-/NAW-Fahrten nach Einsatzorten (Städte und Gemeinden) und Angabe der eingesetzten RTW/Wachen	29

4.2.3	Gesamtübersicht NEF-/NAW-Fahrten (nur fahrzeugbezogen) nach Einsatzorten (Städte und Gemeinden)	30
4.2.4	Einzelaufstellung NEF-/NAW-Fahrten nach Einsatzorten (Städte und Gemeinden) und Angabe der eingesetzten NEF/NAW	31
4.2.5	Gesamtübersicht RTH-Flüge nach Einsatzorten (Städte und Gemeinden)	32
4.2.6	Einzelaufstellung RTH-Flüge nach Einsatzorten (Städte und Gemeinden) und Angabe der eingesetzten RTH	33
4.2.7	Gesamtübersicht Notarzt-Fahrten bzw. RTH-Flüge (nur arztbezogen) nach Einsatzorten (Städte und Gemeinden)	34
4.2.8	Einzelaufstellung Notarzt-Fahrten bzw. RTH-Flüge (nur arztbezogen) nach Einsatzorten (Städte und Gemeinden) und Angabe der eingesetzten NEF/NAW/Notärzte	35
4.2.9	Einhaltung Hilfsfrist bei Notfalleinsätzen nach Einsatzorten (Städte und Gemeinden)	36
4.3	Krankentransport	37
4.3.1	Gesamtübersicht KTW-Fahrten nach Einsatzorten (Städte und Gemeinden)	38
4.3.2	Einzelaufstellung KTW-Fahrten nach Einsatzorten (Städte und Gemeinden) und Angabe der eingesetzten KTW/Wachen	39
4.3.3	Krankentransport-Einsatzfahrten (KTW + RTW als KTW) Gesamtübersicht nach Einsatzorten (Städte und Gemeinden)	40
4.4	Gesamt-Einsatzfahrten nach Rettungswachen	41
5.	Abkürzungen und Erklärungen	42

1. Auf einen Blick

Mit einem Erreichungsgrad von 90,17 Prozent in 2024 konnte das vorgegebene Planungsziel, 90 Prozent aller Notfalleinsätze im Kreisgebiet innerhalb von 12 Minuten zu erreichen, erfüllt werden. In 2023 war es mit 89,58 % noch knapp verfehlt worden. Dieses ist umso erfreulicher, da die hilfsfristrelevanten Einsätze im Vergleich zum Vorjahr von 21.586 auf 22.413 wieder angestiegen sind (+ 4,6 %). Auch insgesamt sind die Gesamteinsatzfahrten im Kreisgebiet im Vergleich zum Vorjahr wieder leicht angestiegen, allerdings nur sehr moderat um 1,3 Prozent. Damit werden die Spitzenwerte des Jahres 2022 glücklicherweise nicht mehr erreicht, dennoch bewegen sich diese Einsatzzahlen weiterhin auf einem sehr hohen Niveau.

Dieses wird deutlich, sofern die sehr unterschiedlichen Erreichungsgrade für die einzelnen Kommunen betrachtet und auch die Entwicklung der Einsatzfahrten der Jahre 2019 bis 2024 in den nachfolgenden Tabellen in den Blick genommen werden. So sind die RTW-Fahrten seither um 13,3 Prozent gestiegen, die Anzahl der Krankentransporte um 10,2 Prozent.

Nach wie vor stellt die fehlende Indikation für die Inanspruchnahme des Rettungsdienstes die größte Herausforderung dar. Lösungsansätze werden in der Politik diskutiert und Reformvorhaben auf Bundes- und Landesebene mit starkem Bezug zum Rettungsdienst sind angekündigt. So wird auf Bundesebene weiterhin eine Reform der Notfallversorgung angestrebt. In Nordrhein-Westfalen soll das Rettungsgesetz in 2025 grundlegend novelliert werden.

Damit verbunden sein werden Forderungen an die Träger des Rettungsdienstes hinsichtlich eines stärkeren Qualitätsmanagements und einer umfangreichen Digitalisierung. Hier hat der Kreis Warendorf mit der Einführung des digitalen Dokumentationssystems NIDA schon wesentliche Voraussetzungen geschaffen und nutzt das System vermehrt für medienbruchfreie Anwendungen. So können bei den vier Akutkrankenhäusern im Kreis Warendorf nicht nur Protokolle digital übergeben werden, sondern stehen die medizinischen und Patientendaten der Notaufnahme direkt und i.d.R. vor Ankunft des Patienten schon zur Sichtung und Weiterverarbeitung zur Verfügung. Ein echter Zeitgewinn für alle Beteiligten.

Und auch das Projekt Telenotarzt schreitet mit großen Schritten voran. Der erfolgreiche Probetrieb startete im Juni 2024 und seit Herbst werden sukzessive alle weiteren Fahrzeuge mit der Technik ausgestattet. Die Trägergemeinschaft für die Telenotarztzentrale Münster umfasst ein Gebiet mit rund 2,2 Millionen Einwohnern und wird damit das größte in NRW sein.

Aber auch in vielerlei anderen Dingen hat sich der Rettungsdienst weiterentwickelt. Durch eine geänderte Gesetzgebung zu Betäubungsmitteln ist es jetzt auch Notfallsanitäterinnen und Notfallsanitätern unter bestimmten Vorgaben der Ärztlichen Leitung Rettungsdienst möglich, diese den Patienten zur Schmerzlinderung zu verabreichen. Hierzu wurden entsprechende Schulungen der Mitarbeitenden durchgeführt und organisatorische Maßnahmen ergriffen.

Zudem stehen allen NEF seit 2024 Ultraschallgeräte zu Verfügung und können bei bestimmten Notfallbildern zur Diagnostik genutzt werden.

Die Europameisterschaft 2024 in Deutschland wurde durch viele hauptamtliche und insbesondere ehrenamtliche Einsatzkräfte der Hilfsorganisationen aus dem Kreis Warendorf unterstützt. Im Rahmen der Landeskonzepte NRW wurden diese zu den Spielstätten in NRW entsandt. Glücklicherweise verlief dieses Turnier friedlich und ohne größere Zwischenfälle. Die in dem Erfahrungsbericht geschilderten Übungen zu den Landeskonzepten im Vorfeld der Europameisterschaft und das große Engagement aller Beteiligten während des Turnierverlaufs zeugen jedoch von einem gut aufgestellten Katastrophenschutz im Kreis Warendorf.

2. Gesamtübersicht Einsatzfahrten/-flüge im Rettungsdienst

In 2024 hat der Rettungsdienst folgende Fahrten/Flüge durchgeführt:



- **Gesamteinsatzfahrten/-flüge im Kreisgebiet:**
55.209
- **Gesamteinsatzfahrten der Rettungswachen:**
55.808

Die erste Zahl der Gesamteinsatzfahrten/-flüge innerhalb des Kreises Warendorf beinhaltet auch Einsätze, die durch Leistungserbringer, welche

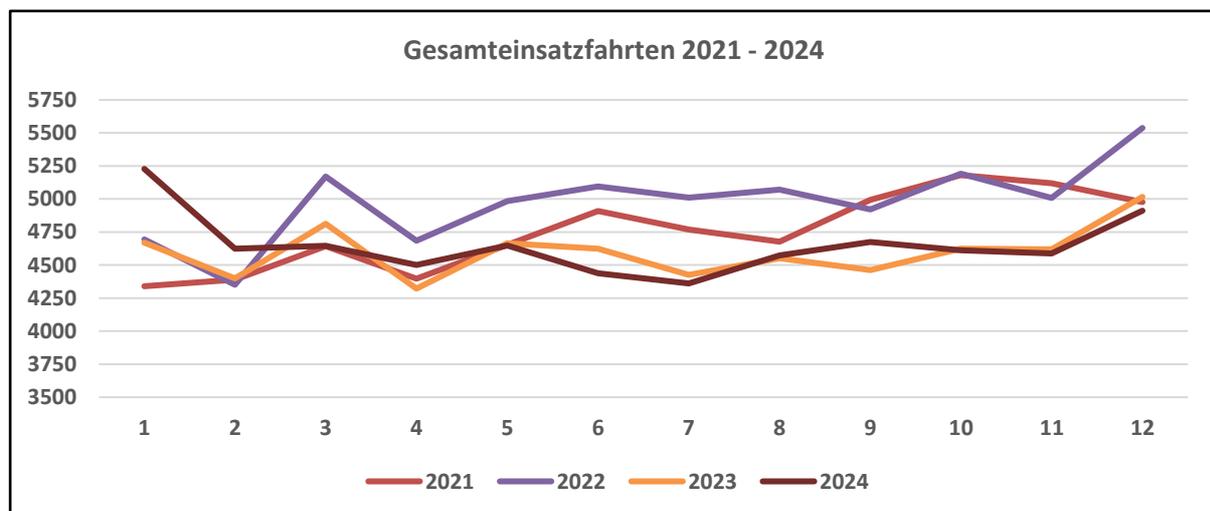
außerhalb des Kreisgebietes liegen, wahrgenommen wurden.

Den Gesamteinsatzfahrten der Rettungswachen liegen auch Einsätze zugrunde, die diese außerhalb des Kreises Warendorf durchgeführt haben.

Die gleiche Auswertung ergab 2023 folgende Gesamtzahlen:

- **Gesamteinsatzfahrten/-flüge im Kreisgebiet:**
54.496
- **Gesamteinsatzfahrten der Rettungswachen:**
55.194

Nachdem in den Jahren 2021 und 2022 die Zahl der Einsatzfahrten kontinuierlich angestiegen ist, konnte im Jahr 2023 ein Rückgang der Einsatzfahrten verzeichnet werden. Die Anzahl der Einsatzfahrten im Jahr 2024 hat sich in etwa auf dem Niveau des Vorjahres eingependelt. Starke Veränderungen sind nicht zu verzeichnen.



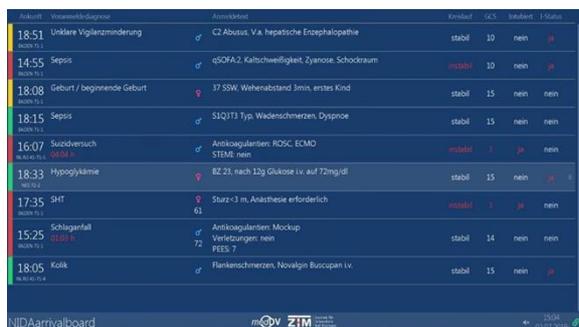
3. Schwerpunktthemen des Berichtsjahres

3.1 Regelrettungsdienst

3.1.1 Elektronische Patientenvoranmeldung

Im Zuge der weiteren Digitalisierung und Modernisierung des Rettungsdienstes setzt der Kreis Warendorf seit 2024 erfolgreich auf die elektronische Patientenvoranmeldung sowie die Anbindung an NIDAKlinik. Ziel der elektronischen Voranmeldung ist es, die Übergabeprozesse zwischen Rettungsdienst und Krankenhäusern zu beschleunigen und zu optimieren und so die Versorgungsqualität für die Patientinnen und Patienten zu erhöhen. Der Kreis Warendorf arbeitet dabei eng mit den Krankenhäusern in der Region sowie den angrenzenden Kreisen zusammen, um Doppelstrukturen und Medienbrüche zu vermeiden.

Wesentliche Grundlage ist die digitale Einsatzdokumentation NIDA, über welche umfassende Patientendaten, EKG-Aufzeichnungen und Bilder direkt an die Klinik übermittelt werden können. Für die statistische Auswertung stehen diese Daten im Nachgang in aufbereiteter Form zur Verfügung.



Zeitpunkt	Vorname/Nachname	Krankheitsbild	Klinik	ECG	bedient	status
18:51	Unklare Vigilanzminderung	C2 Abusus, V.a. hepatische Enzephalopathie	stabil	10	nein	ja
14:55	Sepsis	cSQA2, Kältschwelligkeit, Zyanose, Schockraum	stabil	10	nein	ja
18:08	Geburt / beginnende Geburt	37 SSW, Wehenabstand 3min, erstes Kind	stabil	15	nein	nein
18:15	Sepsis	SIQ173 Typ, Wadenschmerzen, Dyspnoe	stabil	15	nein	nein
16:07	Stichversuch	Antikoagulantien: ROSC, ECMD, STEM, nein	stabil	1	ja	nein
18:33	Hypoglykämie	BZ 21, nach 12g Glukose i.v. auf 72mg/dl	stabil	15	nein	ja
17:35	SHT	Sturz +3 m, Anästhesie erforderlich	stabil	1	ja	nein
15:29	Schlaganfall	Antikoagulantien: Mockup, Nierenzungen: nein, FEES: 7	stabil	14	nein	nein
18:05	Kolik	Flankenschmerzen, Novalgin Buscopan i.v.	stabil	15	nein	ja

In den Kliniken werden auf dem Arrivalboard ankommende Transporte anonymisiert angezeigt, damit das Personal einen Überblick über eintreffende Patienten erhält.

Über die Browseroberfläche NIDAtracker liegt eine lückenlose Sicht auf alle übermittelten Daten vor. Das Krankenhaus kann diese in Echtzeit einsehen und bei Bedarf direkt in das eigene Krankenhausinformationssystem (KIS) oder die Notaufnahmesoftware übernehmen. Auch das digitale Einsatzprotokoll lässt sich über diese Schnittstelle als PDF und in Rohdatenform an das Krankenhausinformationssystem übertragen, um eine lückenlose Dokumentation zu gewährleisten.

Durch den Einsatz der digitalen Voranmeldung ergeben sich folgende Vorteile:

- Zeitersparnis: Die direkte digitale Datenübertragung beschleunigt die Patientenübernahme in der Notaufnahme signifikant.
- Qualitätssteigerung: Eine lückenlose Dokumentation und automatisierte Datenerfassung entlasten das Rettungsdienstpersonal und ermöglichen eine verbesserte Patientenversorgung.
- Rückgang von Fehlern: Doppelte Erfassungen entfallen, wodurch Fehlerquellen minimiert werden.

Die bisher gewonnenen Erfahrungen zeigen, dass durch eine konsequente Digitalisierung und Abstimmung zwischen Rettungsdienst, Leitstelle und Kliniken die Versorgungssicherheit nachhaltig verbessert und das Rettungswesen im Kreis Warendorf langfristig gestärkt werden.

3.1.2 Reanimationsregister

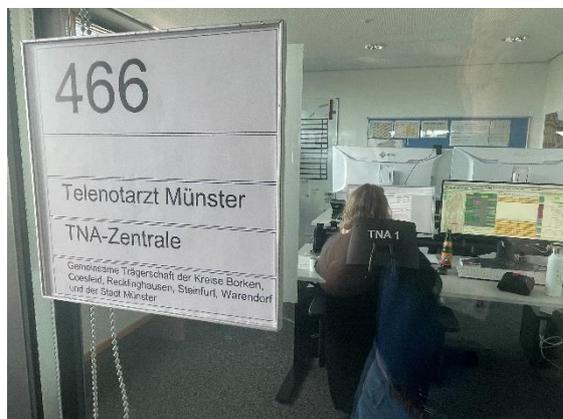
Im Jahr 2024 war es erstmals möglich im Reanimationsregister 100% der Reanimationen und Todesfeststellungen durch Rettungsmittel des Kreis Warendorfes zu erfassen. Dies wurde möglich durch die Einrichtung von Pflichtfeldern und Plausibilitätskontrollen im digitalen Rettungsdienstprotokoll auf den NIDApads.

Dokumentiert wurden 345 primäre Todesfeststellungen und 270 Reanimationen. Die ROSC Rate der Reanimationen lag bei 43,8% und damit sowohl über dem Erwartungswert von 35,6% nach RACA Score, als auch über dem Durchschnittswert aller teilnehmenden Rettungsdienste. Die Erfassung der klinischen Weiterversorgung mit mittel- und langfristigem Outcome der Patienten funktioniert mit dem Josephs Hospital in Warendorf bereits hervorragend und wird mit weiteren Kliniken nach Möglichkeit ausgebaut. Die genaue Datenanalyse für das Jahr 2024 mit dazugehörigem Jahresbericht des Reanimationsregisters lagen bei Redaktionsschluss dieses Berichtes noch nicht vor.

Im Jahr 2025 wird der Rettungsdienst des Kreis Warendorfes für 24 Monate an der Resuscitation Academy Deutschland teilnehmen. Es handelt sich um ein spezielles Weiterbildungsprogramm für Rettungsdienstbereiche zur kontinuierlichen und systematischen Verbesserung der Reanimationsversorgung in Deutschland.

3.1.3 Start Telenotarztsystem

Am 03.06.2024 fiel der Startschuss für den Probebetrieb des Telenotarztes. Bei der Einrichtung des Telenotarztes handelt es sich um ein gemeinsames Projekt der Stadt Münster und den Kreisen Borken, Coesfeld, Recklinghausen, Steinfurt und Warendorf.



Sie bilden gemeinsam die Träbergemeinschaft. Die Telenotarzt-Zentrale hat ihren Sitz in Münster.

Für den Probebetrieb wurde jeweils ein Rettungswagen in Wadersloh und Warendorf technisch ausgestattet und die Mitarbeitenden geschult. Notfallsanitäter, die mit diesen Fahrzeugen im Einsatz sind, können, sofern erforderlich, seitdem tagsüber einen Telenotarzt dazu schalten. Hierfür wurden Router, Kameras und Headsets verbaut und Direktverbindungen von Medizingeräten zur Telenotarztzentrale in Münster geschaffen.

Durch die Einführung des Telenotarztes wird nicht der bisherige Notarzt ersetzt. Dieser wird auch weiterhin zu Notfällen fahren, wenn es die Situation erfordert.



Die Einsatzmöglichkeiten des Telenotarztes sind vielfältig. Manchmal stellt sich eine Situation vor Ort anders dar, als telefonisch gegenüber der Leitstelle geschildert. Ebenso kann es auch sein, dass sich der Zustand eines Patienten nach Absetzen des Notrufs

plötzlich verschlechtert. In solchen Fällen kann der Telenotarzt sofort hinzugezogen werden.

Die ersten Praxiserfahrungen sind positiv. Jederzeit die Möglichkeit zu haben, einen Arzt hinzuzuschalten, der sich über die 360-Grad-Kamera im Rettungswagen und über die technische Übertragung der medizinischen Daten ein eigenes Bild machen und unterstützen kann, ist für die RTW-Besatzungen vor Ort hilfreich. Bis Ende des Jahres 2024 wurden innerhalb der Trägergemeinschaft insgesamt schon 26 RTW ausgestattet, davon fünf im Kreis Warendorf.

Insgesamt sollen über 150 Rettungswagen innerhalb der Trägergemeinschaft ausgestattet und mit der Telenotarzt-Zentrale in Münster verbunden werden. Mit Beginn des Jahres 2025 wurde die Erreichbarkeit des Telenotarztes zeitlich ausgeweitet und ab Sommer 2025 wird dieser dann täglich 24 Stunden zur Verfügung stehen.

3.1.4 Ultraschallgeräte auf NEF

In 2024 wurden alle NEF im Kreis Warendorf mit Ultraschallgeräten ausgerüstet. Damit können Notärzte bereits beim Patienten vor Ort bei bestimmten Notfallbildern eine bessere Diagnostik durchführen.



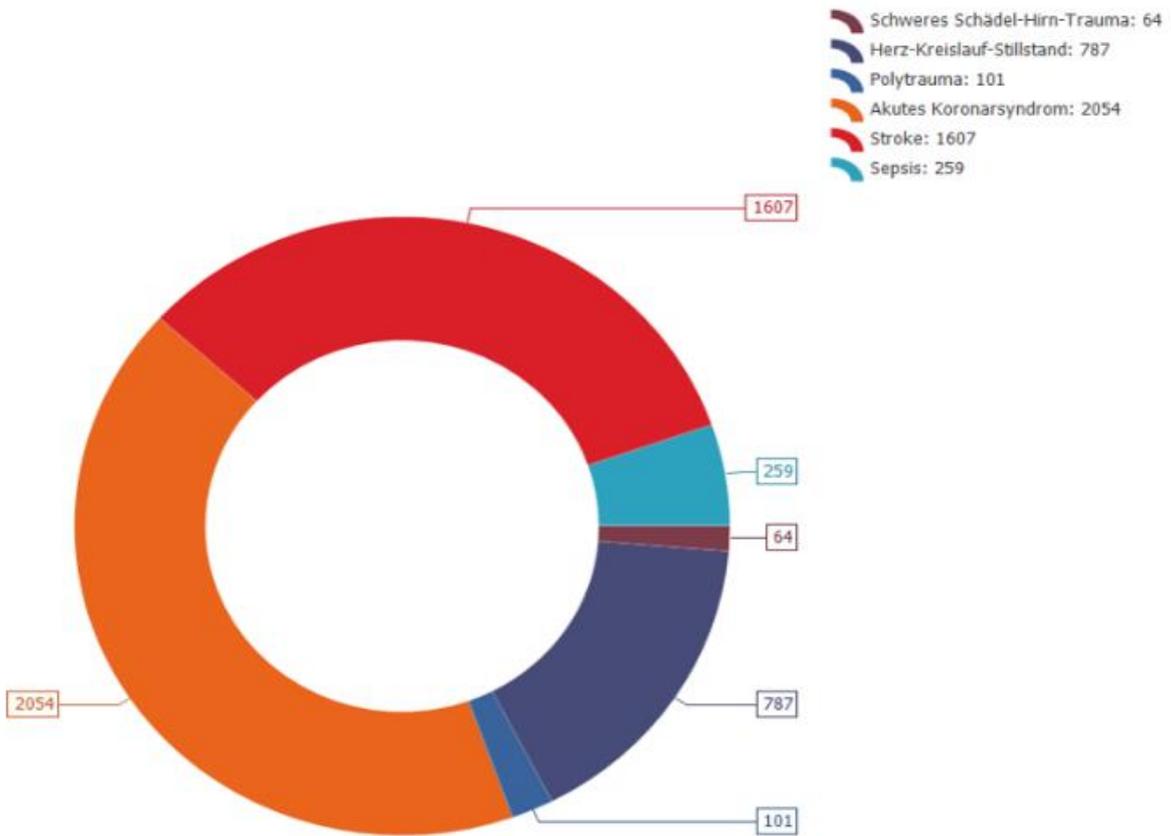
Die mobilen Ultraschallgeräte, welche zur Bilddarstellung mit einem Tablet verbunden sind, können wie ein herkömmliches klinisches Gerät verwendet werden, um eine Reihe von Organen darzustellen, z.B. bei der Behandlung von Traumapatienten mit Herzruptur oder nach einem Verkehrsunfall.

Aus den im Rahmen der Notfallsonographie gewonnenen Diagnoseinformationen kann der Notfallmediziner unverzüglich Therapiemaßnahmen ableiten und umsetzen und bei Bedarf an das anführende Krankenhaus zur Vorbereitung der Behandlung übermitteln. Die aus den bisherigen Einsätzen gewonnenen Erkenntnisse zeigen eine Verbesserung der prähospitalen Notfalldiagnostik und sollen in einem weiteren, zukünftigen Projekt auf die Besatzungen der RTW ausgeweitet werden.

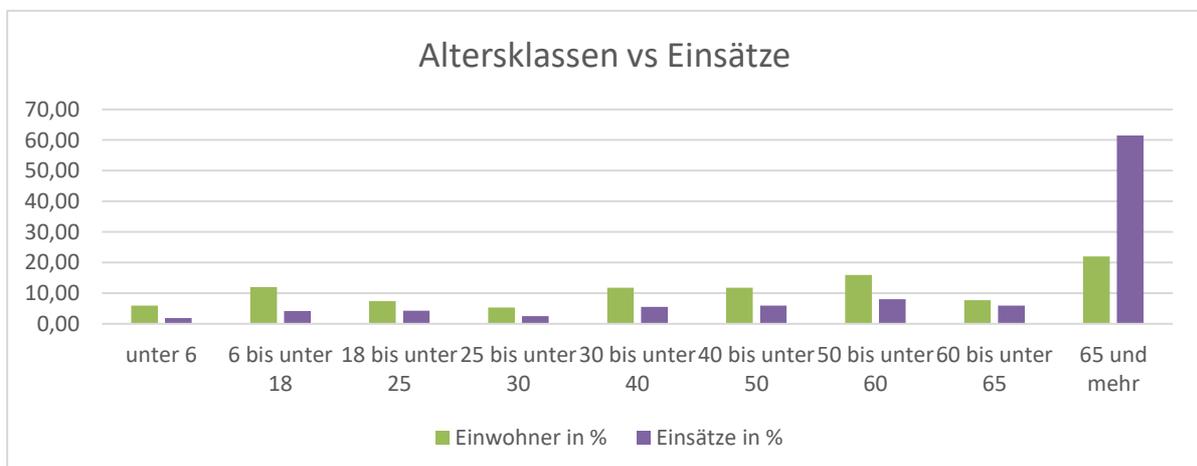
3.1.5 Tracerdiagnosen

Die Abkehr von Papierprotokollen und die Einführung von NIDApads zur digitalen Einsatzdokumentation ermöglicht eine genaue Auswertung der durchgeführten Notfalleinsätze. Diese Informationen können miteinander verknüpft und im Sinne des Qualitätsmanagements u.a. als Grundlage für eine gezielte Schulung des Rettungsdienstpersonals genutzt werden.

Auswertungsmöglichkeiten bestehen z.B. hinsichtlich der Tracerdiagnosen (in der Notfallmedizin definierte zeitkritische Krankheitsbilder, bei denen u.a. ein schneller Therapiebeginn mit einem besseren klinischen Verlauf und einem besseren Behandlungsergebnis assoziiert ist) oder des Alters der behandelten Patienten.



Ferner bietet die digitale Dokumentation die Möglichkeit der Verknüpfung mit statistischen Daten anderen Ursprungs, u.a. des Landesbetriebes IT-NRW. Die nachfolgende Auswertung zeigt die prozentuelle Anzahl der Einwohner nach Altersklasse im Kreis Warendorf im Verhältnis zu der prozentuellen Anzahl der Einsätze im Rettungsdienst.



3.1.6 Ausscheiden Dr. Ralph Schomaker



Fast genau 20 Jahre war Dr. Ralph Schomaker als Ärztlicher Leiter des Kreises Warendorf tätig. Am 30.06.2024 endete seine Tätigkeit auf eigenen Wunsch und er wurde gebührend

im Kollegenkreis verabschiedet.

Herr Dr. Schomaker war maßgeblich an der permanenten Weiterentwicklung des Rettungsdienstes im Kreis Warendorf beteiligt, wie z.B. der Einführung der Notkompetenz für Rettungsassistenten und später der Implementierung des neuen Berufsbildes des Notfallsanitäters und der Entwicklung der Standard-Arbeits-Anweisungen für eben diese.

Bereits seit dem 01.01.2023 ist Theodoros Karaboutas ebenfalls in der Funktion des Ärztlichen Leiters Rettungsdienst im Kreis Warendorf tätig. Mit dem Ausscheiden von Dr. Ralph Schomaker hat er diese Aufgabe vollständig übernommen.

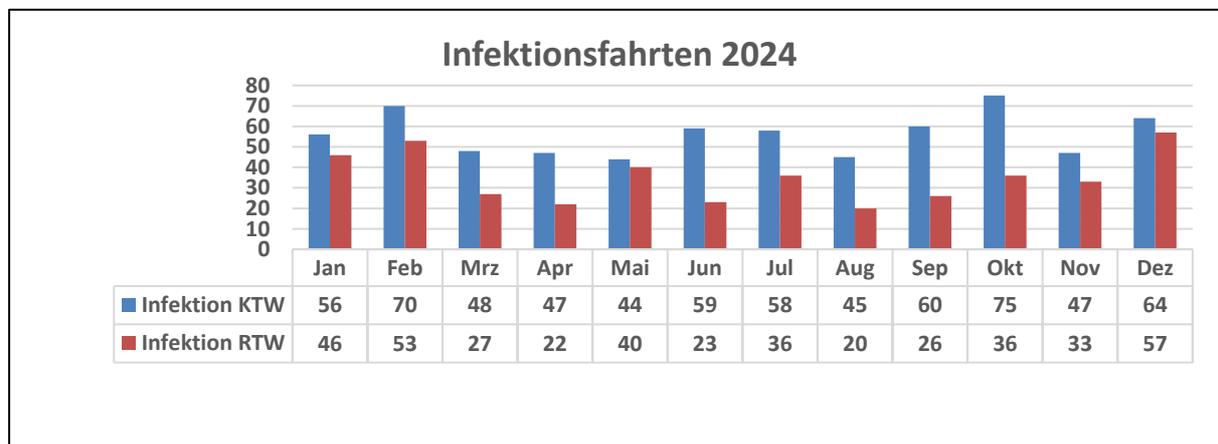
3.1.7 Infektionsfahrten

Auch wenn im März 2023 die Corona-Pandemie für beendet erklärt worden ist, gehören Infektionsfahrten weiterhin zum täglichen Geschehen des Rettungsdienstes und erfordern i.d.R. einen größeren Reinigungsaufwand, um Keimverschleppungen, Infektion der Patientinnen und Patienten und Gefährdung des Rettungsdienstpersonals zu verhindern.

Im Vergleich zu den Pandemie Jahren 2021 bis 2023 lässt sich für das Jahr 2024 jedoch ein deutlicher Rückgang feststellen.

	2021	2022	2023	2024
Infektionsfahrt- KTW	1.746	2.531	908	673
Infektionsfahrt- RTW	1.761	1.970	586	419

Unter Betrachtung der während der Pandemie gesammelten Erfahrungen, ist unter Federführung des Kreises Warendorf als Träger des Rettungsdienstes und unter Einbeziehung der Träger der Rettungswachen der Städte Ahlen, Beckum, Oelde und Warendorf ein einheitlich gestalteter, gemeinsamer Hygieneplan erarbeitet worden. Ziel dieses Hygieneplanes



ist es, kreisweit einheitliche Voraussetzungen zu schaffen und Maßnahmen verbindlich vorzugeben.

Eine nähere Befassung mit dem gemeinsamen Hygieneplan erfolgt im nachfolgenden Punkt des Erfahrungsberichtes.

3.1.8 Gemeinsamer Hygieneplan

Zum 01.10.2024 wurde ein kreisweit einheitlicher Hygieneplan für den Rettungsdienst im Kreis Warendorf eingeführt. Dieser wurde zuvor in einer Arbeitsgruppe Hygiene mit den Verantwortlichen aller im Rettungsdienst Beteiligten abgestimmt.

Der Hygieneplan ist speziell auf die Einrichtungen des Rettungsdienstes bezogen und hat das Ziel, Infektionsrisiken zu minimieren. Er ist ein verbindliches Instrument zur Einhaltung der Infektionsprophylaxe; dient zudem als Schulungsunterlage sowie Nachschlagemöglichkeit und ist Teil des Qualitätsmanagements.

Neben der allgemeinen Hygieneorganisation und Risikobewertung werden auch die allgemeine Personalhygiene sowie allgemeine Desinfektions- und Hygienemaßnahmen festgelegt.

Ein gesondertes Kapitel beschäftigt sich mit speziellen Hygienemaßnahmen. Darin wird auf das Verfahren bei Einsätzen mit infektiösen Krankheiten eingegangen. In diesem Zusammenhang wurde auch erstmals eine Verfahrensanweisung zum Einsatz bei Patienten mit einer hochkontagiösen Erkrankung (z. B. hämorrhagisches Fieber) erstellt.

Des Weiteren regelt der Hygieneplan Hygienemaßnahmen bei Diagnostik und Therapie und ergänzt damit auch die gültigen SAA und BPRs sowie den Bereich der Ver- und Entsorgungsregelung.

Als Anhang wurde die bereits 2022 erstellte Infektionskrankheitentabelle mit aufgenommen. Diese ist, wie der Hygieneplan auch, über das NIDApad im Einsatz abrufbar. Die Besatzungen haben dadurch die Möglichkeit, sich im Einsatz über eine Infektionskrankheit zu informieren und die geeigneten Schutzmaßnahmen zu treffen. Auch sind die erforderlichen Desinfektionsmaßnahmen direkt ersichtlich.



Der Hygieneplan wird in regelmäßigen Abständen evaluiert, so dass die Wirksamkeit der aufgestellten Maßnahmen, auch zu Qualitätszwecken, kontinuierlich überprüft wird.

3.1.9 Neue Rettungsdienstfahrzeuge

Im Jahr 2024 waren zwei Neuzugänge im Fahrzeugpark zu verzeichnen.

Bereits im Januar konnte ein neuer Rettungswagen für die Rettungswache Telgte übernommen werden. Das Fahrzeug wurde von der Firma GSF in Twist auf einem Mercedes-Sprinter-Fahrgestell aufgebaut.

Gegenüber dem Vorgängerfahrzeug, das zwischenzeitlich eine Laufleistung von rund 300.000 Kilometern erreicht hatte, verfügt der neue Rettungswagen über ein Hoverboard-System, das einen schonenderen Transport insbesondere von Traumapatienten ermöglicht. Zudem wurde es mit einem sogenannten 360-Grad-Kamera-System ausgestattet, das der Fahrerin oder dem Fahrer eine bessere Übersicht während der Fahrt und hier gerade an Engstellen bietet.



Im September konnte ein neues Notarzt-Einsatzfahrzeug für die Rettungswache Sendenhorst in Dienst gestellt werden. Die Firma WAS in Emsbüren baute das Fahrzeug auf der Basis eines VW-Transporters vom Typ T6.1 aus.



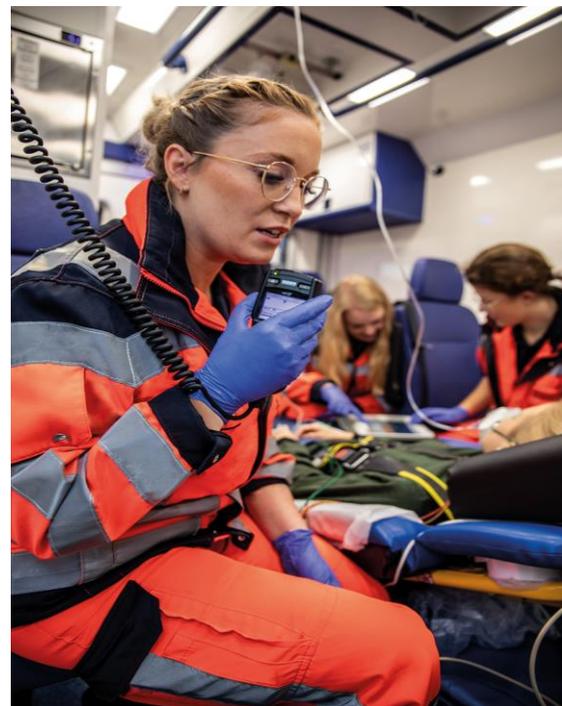
Im Gegensatz zum Vorgängerfahrzeug verfügt das neue NEF über ein Sonographiegerät für die Notfallsonographie. Das bisherige Fahrzeug wird als Reservefahrzeug weitergenutzt.

3.2 Aus- und Fortbildung

3.2.1 Notfallsanitäterausbildung

Im Sommer 2024 konnten drei Auszubildende an den Kreisrettungswachen erfolgreich ihre Ausbildung zur Notfallsanitäterin bzw. zum Notfallsanitäter beenden.

Zum 01. September nahmen beim Kreis weitere sechs junge Menschen ihre Ausbildung zum Notfallsanitäter auf, so dass sich aktuell 18 Personen in der dreijährigen Ausbildung zum Notfallsanitäter befinden.



Neben praktischen und theoretischen Unterricht an der Rettungsschule umfasst die Ausbildung eine praktische Ausbildung in den Lehrrettungswachen sowie in Krankenhäusern.

3.2.2 Fortbildungsveranstaltungen im Kreis- haus

Neben fachspezifischen Seminaren und Workshops bietet der Kreis Warendorf seinen Mitarbeitenden Seminare an, welche neben einem beruflichen auch einen persönlichen Nutzen beinhalten. Zwei dieser Seminare wurden durch das Personal des Rettungsdienstes durchgeführt. Eine Veranstaltung widmete sich dem Thema „Erste Hilfe am Kind“ und wurde von den Kollegen der Rettungswache Drensteinfurt durchgeführt. Dabei wurden grundlegende Maßnahmen vermittelt, um im Notfall schnell und gezielt helfen zu können. In einer weiteren Fortbildung, die von den Kollegen der Rettungswache Ennigerloh geleitet wurde, stand das Thema „Bewusstlose Person und Laien-Reanimation“ im Mittelpunkt. Diese internen Fortbildungen wurden von den Teilnehmenden der Verwaltung sehr gut angenommen und erhielten durchweg ein positives Feedback.



Zusätzlich waren die an den Rettungswachen tätigen Kolleginnen und Kollegen auch im Jahr 2024 auf diversen Berufsausbildungsmessen vertreten und standen den Besuchern bei offenen Fragen zur Ausbildung zur Stelle.

3.2.3 Fahrsicherheitstraining

Im Herbst 2024 nahmen erneut 12 Kolleginnen und Kollegen der Rettungswachen an einem Fahrsicherheitstraining der Verkehrswacht Bielefeld teil. Dieses Training vermittelte sowohl theoretisches Wissen als auch praktische Fertigkeiten, um besondere Gefahren beim Führen von Rettungswagen zu meistern.

Die Teilnehmenden empfanden die Veranstaltung als äußerst hilfreich und wichtig. Durch das Training wurde die Sicherheit beim Führen von Rettungswagen im Straßenverkehr erheblich verbessert.

3.2.4 Praktika im Rettungsdienst

Während der Ausbildung im Rettungsdienst müssen durch die angehenden Rettungshelfer sowie Rettungs- und Notfallsanitäter verschiedene Praktika, u.a. an einer Lehrrettungswache, absolviert werden. Je nach Ausbildungsziel umfassen diese Praktika zwischen 80 und 160 Stunden. Diesen Personengruppen bietet der Kreis Warendorf an, Praktika an seinen Rettungswachen zu absolvieren. Hierbei werden die Praktikanten sowohl in der Notfallrettung als auch auf dem Krankentransportwagen eingesetzt. Im Jahr 2024 erreichten den Kreis Warendorf 34 Anfragen nach einer Praktikumsstelle. 23 dieser Anfragen konnte entsprochen werden, elf Anfragen mussten jedoch entweder aus zeitlichen oder aber aus formellen Gründen (u.a. fehlender Impfschutz) abgelehnt werden.

3.2.5 Übung BHP- B 50 NRW

In Vorbereitung auf die im Sommer 2024 in der Bundesrepublik Deutschland stattgefundenen Fußball-Europa-Meisterschaft wurde am Samstag, 23.03.2024, eine vom Kreis Warendorf und dem Kreisverbindungskommando (KVK) Warendorf organisierte Übung der Katastrophenschutz-Einheit BHP-B 50 NRW durchgeführt. Beteiligt waren rund 230 Kräfte mit ca. 40 Fahrzeugen aus THW, DRK, MHD und Feuerwehren.

Zu Anfang der Übung wurden die Fahrzeugführer durch Kräfte des KVK Warendorf in die Besonderheiten eines Mot-Marsches eingeführt. Im Anschluss erfolgte unter Beobachtung der Bundeswehr eine Verlegung der BHP-B 50 NRW von Warendorf nach Ascheberg, auf das Gelände der Firma Weilke. Auf dem Firmengelände wurde der Behandlungsplatz

aufgebaut und anschließend mit 50 „Verletzten“ betrieben. Hierfür standen freiwillige Kräfte von DRK, Feuerwehr und Bundeswehr zur Verfügung, die als Verletzte durch Kräfte des DRK Coesfeld entsprechend geschminkt wurden.



Die „Verletzten“ wurden nach erfolgter Sichtung durch die Notärzte zur weiteren Behandlung auf die einzelnen Verletztenbereiche „grün“, „gelb“ und „rot“ verteilt. In den entsprechenden Behandlungszelten wurde durch Notärzte der „Gesundheitszustand“ der Patienten stabilisiert und diese für den Transport in eine Behandlungseinrichtung vorbereitet.

Unter Beobachtung der Bundeswehr, der Ärztlichen Leitung Rettungsdienst, sowie dem Führungspersonal von MHD und DRK wurden die Übungsabschnitte erfolgreich abgearbeitet. Im Nachgang zur Übung erfolgte unter Einbeziehung aller beteiligten Organisationen eine Evaluierung der Übung, bei der Verbesserungsvorschläge hinsichtlich der Arbeitsabläufe dargestellt und besprochen wurden.

3.2.6 OrgL-Fortbildung

Im Rahmen zweier Fortbildungsveranstaltungen am 25.–26.11.2024 sowie am 16.–17.12.2024 nahmen insgesamt 17 Teilnehmer, aufgeteilt in zwei Gruppen, an einer OrgL-Fortbildung am Studieninstitut Westfalen-Lippe in Bielefeld teil.

Die Fortbildung basierte auf den Vorgaben des Kreises Warendorf als Träger des Rettungsdienstes und berücksichtigte in besonderem Maße die aktuellen Inhalte und Anforderungen des aktuell gültigen MANV-Plans. Die praxisnahe Aufarbeitung der Themen, kombiniert mit aktuellen einsatztaktischen Überlegungen, ermöglichte den Teilnehmenden eine zielgerichtete Auffrischung und Vertiefung ihrer Kenntnisse. Besonders hervorgehoben wurde von allen Beteiligten die hohe fachliche Kompetenz der Dozenten sowie die praxisorientierte und gleichzeitig strukturierte Durchführung der Fortbildung. Die Möglichkeit, sich gruppenübergreifend auszutauschen und gemeinsam komplexe Lagen durchzuspielen, wurde als äußerst bereichernd empfunden. Die Teilnehmenden zogen einhellig ein sehr positives Resümee: Die Inhalte seien praxisnah, aktuell und direkt umsetzbar gewesen.

Insgesamt kann die Fortbildung als voller Erfolg gewertet werden und stellt eine wertvolle Ergänzung in der kontinuierlichen Qualifikation der Organisatorischen Leiter im Rettungsdienst dar, die verstetigt werden soll.

3.3 Ehrenamt im Rettungsdienst

3.3.1 Einbindung von Hilfsorganisationen bei Spitzenabdeckung im Rettungsdienst

In 2024 wurden durch die Hilfsorganisationen im Rahmen des Spitzenbedarfs insgesamt 291 Einsatzfahrten (2023: 313) durchgeführt.

Die Spitzenabdeckung soll gewährleisten, dass bei plötzlichen besonderen Ereignissen weitere RTW und KTW zur Verfügung stehen. Dieses können u.a. besondere Wetterverhältnisse, wie z.B. starke Schneefälle, sein. Hierdurch werden Rettungsmittel aufgrund schwer passierbarer Straßen lange gebun-

den. Es können aber auch ein Massenansturm von Verletzten aufgrund großer Verkehrsunfälle oder eine sonstige Häufung von Einsatzfällen sein.

Zur Bewältigung dieser Spitzen im Einsatzaufkommen ist die Einbindung der ehrenamtlichen Kräfte vom DRK und MHD eine große Unterstützung und flexible Hilfe.

Zudem erhalten die Mitglieder der Hilfsorganisationen Kenntnisse in die Struktur des Rettungsdienstes und werden in die Lage versetzt, auch bei größeren Schadenslagen effektiv mit dem Regelrettungsdienst zusammen zu arbeiten.

3.3.2 Psychosoziale Unterstützung im Rettungsdienst

Für die psychosoziale Notfallversorgung (PSNV) stehen weiterhin mehrere Gruppen im Kreis Warendorf zur Verfügung, die sich sowohl um Einsatzkräfte (PSNV-E) als auch um Betroffene (PSNV-B) kümmern.



Während sich das PSU-Team des Kreises Warendorf insbesondere um die Einsatzkräfte kümmert, richten sich die Angebote des PSNV-Teams des DRK Warendorf und der Notfallseelsorge der evangelischen und katholischen Kirche in erste Linie an Betroffene und deren Angehörige. Schirmherr der Notfallseelsorge ist Landrat Dr. Olaf Gericke. Auch in 2024 traf er sich zur Übergabe des Jahresberichtes

mit Vertretern der Notfallseelsorge und tauschte sich mit Ihnen aus.

3.3.3 First Responder-Gruppen

Mit 468 Einsätzen im Jahr 2024 hatten die First Responder-Gruppen im Kreis Warendorf 82 Einsätze weniger als im Jahr 2023.

Trotz der gesunkenen Einsatzzahlen stellen die ehrenamtlichen First Responder-Gruppen nach wie vor einen wichtigen Baustein zur Überbrückung des therapiefreien Intervalls bis zum Eintreffen des Regelrettungsdienstes dar.

Diese Ersthelfergruppen vor Ort bestehen aus Mitgliedern der Hilfsorganisationen und Feuerwehren und sind rein ehrenamtlich organisiert. Sie werden immer dann alarmiert, wenn von einer Bedrohung bzw. einem Ausfall der Vitalfunktionen oder schweren Beeinträchtigung bei den Patienten auszugehen ist (insbesondere Herz-Kreislauf-Stillstand) und sie vor dem Regelrettungsdienst eintreffen könnten bzw. zusätzliche Unterstützung benötigt wird.

Erfreulich ist die Gründung einer weiteren FR-Gruppe für den Bereich der Stadt Ennigerloh, im Ortsteil Enniger, durch die Feuerwehr der Stadt Ennigerloh im Oktober 2024. Aufgrund der offiziellen Indienststellung zum 01.02.2025 sind im Jahr 2024 keine Einsätze angefallen. In Ermangelung eines Einsatzfahrzeugs musste hingegen die Erprobungsphase der im Dezember 2023 gegründeten FR Gruppe Westbevern/Vadруп zum 01.07.2024 wieder beendet werden.

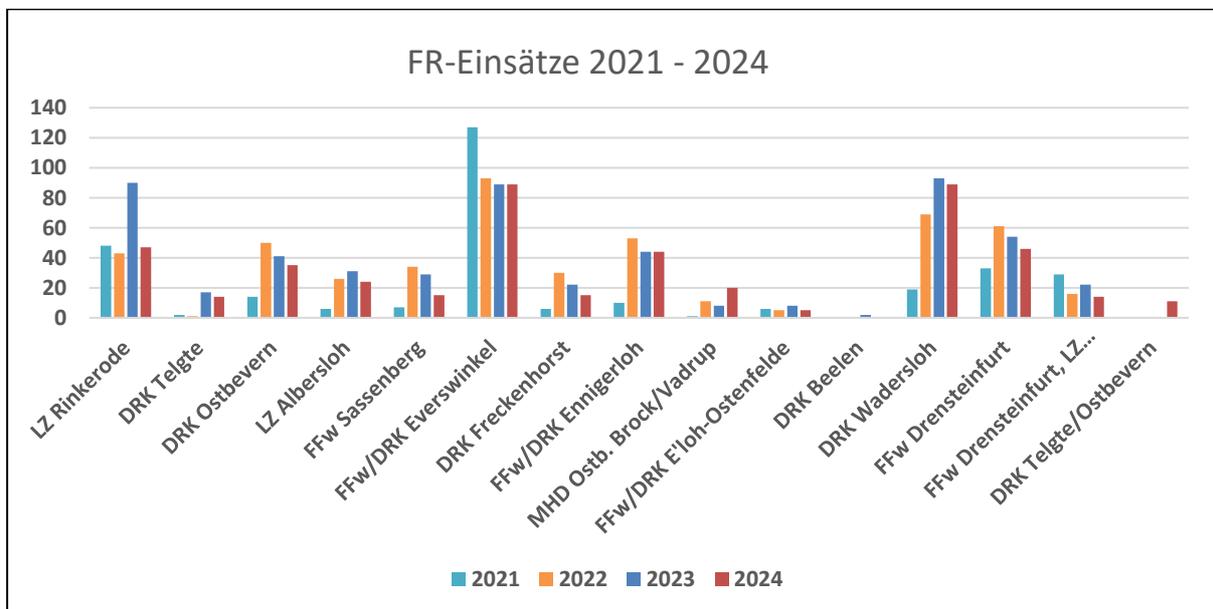
Neben den organisierten First Responder-Gruppen werden auch alle NEF und KTW des Regelrettungsdienstes sowie die Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeuge der hauptamtlich besetzten Feuer- und Rettungswachen als First Responder durch die Leitstelle eingesetzt.

Nachfolgend werden die im Kreis Warendorf tätigen ehrenamtlichen FR-Gruppen mit den Einsatzzahlen aufgeführt:

<u>Jahr der Einrichtung</u>	<u>Betreiber</u>	<u>Einsatzbereich</u>	<u>Anzahl Ein- sätze 2024</u>
1999	FF Drensteinfurt, Löschzug Rinkerode	Drensteinfurt Ortsteil Rinkerode	47
2001	DRK Ortsverein Telgte	Rettungswachen- bereich Telgte	14
2003	DRK Ortsverein Ostbevern	Ostb./Brock/ Nachbargem.	35
2004	FF Sendenhorst, Löschzug Albersloh	Sendenhorst, OT Albersloh	24
2004	FF Sassenberg	Stadtgebiet	15
2005	FF Everswinkel / DRK Ortsverein Everswinkel	Gemeindegebiet Everswinkel	89
2008	DRK Ortsverein Freckenhorst	Warendorf, OT Freckenhorst	15
2009	FF Ennigerloh / DRK Ortsverein Ennigerloh	Stadtgebiet Ennigerloh	44
2014	MHD Kreis Warendorf	Ostbevern Brock und Westbevern Vadrup	20
2015	FF Ennigerloh / DRK Ortsverein Warendorf	Ennigerloh-Ostenfelde	5
2016	DRK Ortsverein Beelen	Gemeindegebiet Beelen	0
2016	DRK Ortsverein Wadersloh	Gemeindegebiet Wadersloh	89
2016	FF Drensteinfurt	Stadtgebiet Drensteinfurt	46
2018	FF Drensteinfurt, LZ Walstedde	Drensteinfurt OT Walstedde	14
2023	DRK Ortsverein Telgte/Ostbevern	Westbevern/Vadrup	11
2024	FF Ennigerloh	Ortsteil Enniger	0
Gesamt			468

Vergleich FR-Einsätze 2021 – 2024

First Responder-Gruppe	2021	2022	2023	2024
LZ Rinkerode	48	43	90	47
DRK Telgte	2	1	17	14
DRK Ostbevern	14	50	41	35
LZ Albersloh	6	26	31	24
FFw Sassenberg	7	34	29	15
FFw/DRK Everswinkel	127	93	89	89
DRK Freckenhorst	6	30	22	15
FFw/DRK Ennigerloh	10	53	44	44
MHD Ostb. Brock/Vadруп	1	11	8	20
FFw/DRK E'loh-Ostenfelde	6	5	8	5
DRK Beelen	0	0	2	0
DRK Wadersloh	19	69	93	89
FFw Drensteinfurt	33	61	54	46
FFw Drensteinfurt, LZ Walstedde	29	16	22	14
DRK Telgte/Ostbevern	0	0	0	11
gesamt	308	492	550	468



3.4 Leitstelle

T CPR – die Telefonreanimation in der Leitstelle

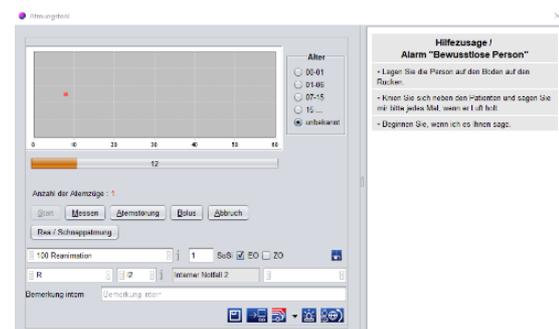
Das Konzept der Telefonreanimation ist bereits im Jahre 1985 in den USA von M. Eisenberg veröffentlicht worden. Im deutschsprachigen Raum wurde das Thema „Telefonreanimation“ im Rettungsdienst erst mit den ERC Leitlinien 2010 aufgenommen.

In den Leitlinien zur Reanimation wurde festgelegt, dass Leitstellendisponenten geschult werden sollen, einen um Hilfe ersuchenden Anrufer nach vorgegebenen strengen Protokollen abzufragen. Der Fokus soll hierbei auf dem Erkennen von Bewusstlosigkeit und der Qualität der Atmung des Patienten liegen. Bei der Kombination von Bewusstlosigkeit und fehlender Atmung oder jeder Form der Atemstörung soll eine Handlungsanweisung für den Verdacht auf Kreislaufstillstand starten. Die Betonung liegt auf der Wichtigkeit von Schnappatmung als Zeichen des Kreislaufstillstands.

Mittlerweile ist die Anleitung nach dem Erkennen eines Kreislaufstillstandes Standard in jeder Leitstelle geworden. Durch eine softwaregestützte Notrufabfrage (SNA) muss gewährleistet sein, dass Herzkreislaufstillstände jederzeit erkannt werden. Die Komplexibilität durch den verunsicherten Notrufenden und den geschilderten Eindrücken der Notfallsituation stellt an den Leitstellendisponenten hohe Ansprüche. Durch eine ruhige, aber bestimmte Gesprächsführung des Disponenten unter Zuhilfenahme eines elektronischen Abfragekatalogs, wird der Hilfeersuchende geleitet und bedarfsgerecht abgefragt. Die softwareunterstützte Notrufabfrage ist dabei wichtig, um die komplexen Fragen an den Notrufenden in einfacher Sprache, für jeden medizinischen Laien verständlich, vorzugeben.

In den Leitlinien der ERC wird beschrieben, dass bei Bewusstlosigkeit und keiner normalen Atmung mit der Wiederbelebung begonnen werden muss. Die Atmung eines geschilderten Notfalls am Telefon kann durch das „Atmungstool“ der Software in Zusammenhang mit dem Disponenten beurteilt werden.

Bei einer Bewusstlosigkeit und einer nicht physiologischen Atemfrequenz muss eine Anleitung zur Reanimation erfolgen. Das Einsatzleitprogramm setzt standardisiert das Stichwort „100 Reanimation“ ein. Eine Alarmierung des Rettungsdienstes erfolgt in den meisten Fällen in einer Notsituation schon bereits in der Frühphase des Notrufes.



Durch bestimmte Schlagwörter kann bereits vorher herausgehört werden, ob es sich um eine fulminante Notsituation handelt. Der Notruf wird in diesem Fall weiter abgefragt, weitere Informationen gesammelt, und die Rettungsmittel werden schnell zur Einsatzadresse entsendet (schnelle Alarmierung). Die Anleitung zur Wiederbelebung eines Patienten, nach einer schnellen Alarmierung der Rettungskräfte, setzt eine physische und psychische Compliance des Notrufenden voraus. In der Regel wird durch den Disponenten eine Herzdruckmassage angeleitet. Auch hier unterstützt die Software, ähnlich einer interaktiven Checkliste, den Disponenten. Ein u.U. medizinischer Laie wird telefonisch in einfacher Sprache angeleitet, um eine qualifizierte Herzdruckmassage durchzuführen. Das sogenannte therapiefreie Intervall muss so kurz wie möglich gehalten werden.

Generell wird der Notrufende, der sich in einer akuten Lebensgefahr befindet oder z.B. zur Reanimation eines Patienten angeleitet wird, bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes am Telefon betreut. Nur das Zusammenspiel zwischen Mensch und Technik ermöglicht ein verbessertes Outcome der Patienten bei einer Reanimation bei allen Notrufabfragestellen. Das Erkennen von Herzkreislaufstillständen am Telefon und der Notrufabfrageprozess spielt eine große Rolle im Qualitätsmanagement der präklinischen Versorgung.

3.5 Besonderheiten bei den Rettungswachen der mittleren Städte

3.5.1 Rettungswache Ahlen

Nach intensiver Prüfung und Testphase hat sich die Stadt Ahlen im vergangenen Jahr für den FAST-RPT von Ferno entschieden, um den Fahrtragestuhlbedarf zu decken. Diese Entscheidung basiert auf einer gründlichen Bewertung und hat sich als sinnvoll herausgestellt.



Ein zentrales Merkmal des FAST-RPT ist das elektrische Raupensystem, das den Transport von Patienten und Personen deutlich erleichtert. Besonders hervorzuheben ist die Möglichkeit, das Raupensystem vom Stuhl zu trennen. Dadurch lässt sich das Gewicht des Stuhls auf lediglich 11,2 kg reduzieren, was das Handling verbessert und es den

Mitarbeitern ermöglicht, den Stuhl nach der Trennung im Tragemodus problemlos zu nutzen.

Im Vergleich zu anderen Modellen, die mit einem Gewicht von rund 23,9 kg deutlich schwerer sind, bietet der FAST-RPT durch seine geringere Masse und Flexibilität einen klaren Vorteil.

Der FAST-RPT wird derzeit auf den Krankenwagen eingesetzt, um praktische Erfahrungen zu sammeln und die Einsatzmöglichkeiten weiter zu evaluieren.

3.5.2 Rettungswache Beckum

Notfallsanitäterausbildung

Die Notfallsanitäterqualifikation wird konsequent weiterverfolgt, derzeit befinden sich sieben Personen in der entsprechenden Ausbildung. Darüber hinaus stellt die Stadt Beckum in diesem Bereich derzeit zwei Praktikumsplätze für die Bundeswehr bereit.

Neuer Krankentransportwagen

Im Oktober 2024 konnte ein neuer Krankentransportwagen in den Dienst gestellt werden. Berücksichtigt wurde der Ansatz, die Ausstattung der Fahrzeuge im Rettungsdienst kreisweit einheitlich zu gestalten. Das Fahrzeug ist mit einer modernen Fahrtrage sowie einem Lift für den Tragestuhl ausgestattet.

Neues Feuerwehrgerätehaus mit Rettungswache in Neubeckum

Nach 2-jähriger Bauzeit konnte im September das neue Feuerwehrgerätehaus mit angegliederter Rettungswache in Neubeckum in Dienst gestellt werden. Im verkehrsgünstig gelegenen Dreieck zwischen Dyckerhoffstraße (B 475), Kaiser-Wilhelm-Straße und Wickingstraße ist ein modernes und ansprechendes Gebäude entstanden, an dem an allen Tagen des Jahres und rund um die Uhr ein Rettungswagen stationiert ist. Die Rettungsnebenwache bietet Auszubildende in der praktischen Rettungsdienst-

ausbildung moderne Ausbildungsmöglichkeiten. Neben dem Löschzug Neubeckum findet auch die Kinder- und Jugendfeuerwehr wertschätzende Rahmenbedingungen. Für alle Nutzer des Gebäudes entstand ein Sport- und Fitnessraum.



3.5.3 Rettungswache Oelde

Aus- und Weiterbildung

Zusammen mit allen Trägern des Kreises Warendorf haben insgesamt 43 Mitarbeiter/innen an der gemeinsamen 30 Std. – Fortbildung, vorgeschrieben nach RettG NRW, teilgenommen. Vertieft wurden die Kenntnisse in den Bereichen kindliche Notfälle, Rettung aus Höhen, speziellen Krankheitsbildern und Wiederbelebung.

In der Ausbildung von Notfallsanitätern spielt der Praxisanleiter als erster Ansprechpartner eine zentrale Rolle. Er ist derjenige, der den angehenden Sanitätern mit seiner Erfahrung und seinem Wissen zur Seite steht, sie in der realen Welt der Notfallmedizin begleitet und ihre praktischen Fähigkeiten auf die Probe stellt. Angesichts der immer komplexer werdenden Anforderungen, sowohl in der Theorie als auch in der Praxis, wurde nun ein weiterer Mitarbeiter als Praxisanleiter weitergebildet.

Vollausbildung

Die Ausbildung zum Notfallsanitäter/in ist einer der interessantesten und spannendsten Berufe

überhaupt. Insgesamt bildete die Stadt Oelde 5 Schüler/innen in der 3-jährigen sowie 1 Schüler in der 2,5-jährigen Ausbildung zu Notfallsanitäter/innen aus.

Im August konnten zwei Schüler die Ausbildung zum Notfallsanitäter an der Feuerwehr- und Rettungsdienstakademie Bocholt mit guten Noten abschließen und in den Einsatzdienst übernommen werden.

Neue Ausrüstung für den Rettungsdienst

Im November 2024 wurden zwei hochmoderne EKG-Defibrillatoren der Firma Esser ausgeliefert. Der Anlass für diese Neuanschaffung war die Tatsache, dass eine Erweiterung der bestehenden Geräte für den Telenotarzt nicht möglich oder wirtschaftlich nicht tragbar war. Die neue Generation der Defibrillatoren bringt beeindruckende technische Fortschritte mit sich. Ein besonders hilfreiches Feature ist das integrierte Tool zur Bestimmung der Atemfrequenz – es reicht aus, die Sauerstoffsättigung zu messen, um die Atemfrequenz präzise zu ermitteln. Zudem entfällt das aufwendige Umkleben der EKG-Ableitungselektroden bei Verdacht auf eine Rechtsherzbeteiligung. Dank einer mathematischen Berechnung werden die erforderlichen Ableitungen für die Diagnostik automatisch erzeugt.

Neue Fahrzeuge für den Rettungsdienst

Nach sechs Jahren intensiver Nutzung und 240.000 Kilometern wurde das bisherige Oelde Notarzteinsetzfahrzeug (NEF) durch ein Nachfolgemodell ersetzt. Mit rund 40.000 Kilometer Fahrleistung pro Jahr wird das NEF-Oelde stark gefordert. Es wurde Zeit für einen Wechsel. Die Entscheidung fiel für eine Mercedes V-Klasse mit Ausbau der Fa. WAS.

Das neue Notarzfahrzeug setzt neue Maßstäbe. Mehr Platz für zusätzliche medizinische Ausrüstung

bedeutet, dass jetzt noch besser auf die vielfältigen Bedürfnisse der Notfallversorgung reagiert werden kann. Zwei seitliche Schiebetüren ermöglichen schnellen Zugriff auf lebenswichtige Geräte; der optimierte Beladeplan garantiert eine schnelle und effiziente Nutzung.



Für optische Sicherheit auch bei Dunkelheit sorgen leuchtgelb fluoreszierende Flächen, eine modifizierte Heckwarn-Beklebung und zusätzliche LED-Leuchten.

Im Sommer 2024 wurde ein neuer Rettungswagen in den Dienst gestellt. Das neue Fahrzeug ersetzt einen älteren RTW mit 250.000 km Laufleistung. Das Innenraumdesign folgt dem bewährten Standard der vorhandenen Rettungswagen. Der Aufbauhersteller hat die gesamte Hardware für die künftige Einbindung des Telenotarztes bereits integriert.

3.5.4 Rettungswache Warendorf

Ausbildung

Neun Auszubildende konnten die Notfallsanitäterausbildung erfolgreich beenden. Weitere neun Notfallsanitäterauszubildende haben im September die Ausbildung begonnen. Zusätzlich haben zwei weitere Auszubildende der Bundeswehr ihre praktische Ausbildung bei uns begonnen. Die erste Auszubildende zum Rettungssanitäter hat die

Ausbildung erfolgreich abgeschlossen und es haben drei weitere ihre Ausbildung begonnen. Zusätzlich haben 25 externe Praktikanten Stunden bei uns abgeleistet.

Fortbildungen

Es wurden diverse Qualifizierungsmaßnahmen wie Fahrsicherheitstraining, Gruppenführerausbildungen oder Zertifikatskurse (PHTLS, ALS) von den Mitarbeitenden besucht, zusätzlich zu den gesetzlich vorgeschriebenen Fortbildungen besucht.

Standorte

Ein bedeutendes Projekt war der Neubau der Rettungswache in Beelen, der derzeit im Gange ist. Dieser wird voraussichtlich im 2. Quartal 2025 zum Einzug bereitstehen. Die Rettungswache in Warendorf hat seit Jahren die Kapazitätsgrenze überschritten. Aktuell sind Teile der Rettungswache in benachbarte, angemietete Gebäude sowie an einen Interimsstandort nach Freckenhorst ausgegliedert. Der seit Jahren angestrebte Neubau soll auf dem jetzigen Gelände mit der Feuerwache zusammen realisiert werden, entsprechende Beschlüsse wurden im Jahr 2024 gefasst.

Qualitätsmanagement

Eine internetbasierte Plattform für das Qualitätsmanagement wurde am Anfang des Jahres in Betrieb genommen. Über diese wird der Dienstbetrieb organisiert, kommuniziert und überwacht. Ende des Jahres hat der Rettungsdienst erneut das Zertifikat nach DIN EN ISO 9001 erhalten.

Fuhrpark

Ein weiteres Highlight war die Inbetriebnahme eines neuen Notarzteinsatzfahrzeugs und eines Rettungswagens mit Telenotarztsystem. Diese modernen Fahrzeuge sind mit der neuesten Technologie ausgestattet, um eine optimale Patientenversorgung zu gewährleisten.

4. Übersichten zu den Einsatzfahrten/-flügen im Rettungsdienst

4.1. Gesamtübersicht

Gesamteinsatzfahrten / -flüge im Kreisgebiet 2024

	RTW-NAW	KTW	NEF-NAW	RTH	Summe:
Gesamt:	38.145	8.331	8.617	116	55.209

- Hinweis: - Enthalten sind auch Einsatzfahrten, die von Wachen außerhalb des Kreises im Kreisgebiet durchgeführt wurden.
- Bei RTW-NAW sind auch die RTW als KTW-Einsatzfahrten enthalten

Gesamteinsatzfahrten der Rettungswachen

- von den Rettungswachen durchgeführte Fahrten

	RTW-NAW	KTW	NEF-NAW	RTH	Summe:
Gesamt:	38.750	8.323	8.735	0	55.808

- Hinweis: Auch die Wachen im Kreisgebiet haben Fahrten außerhalb des Kreises Warendorf durchgeführt.

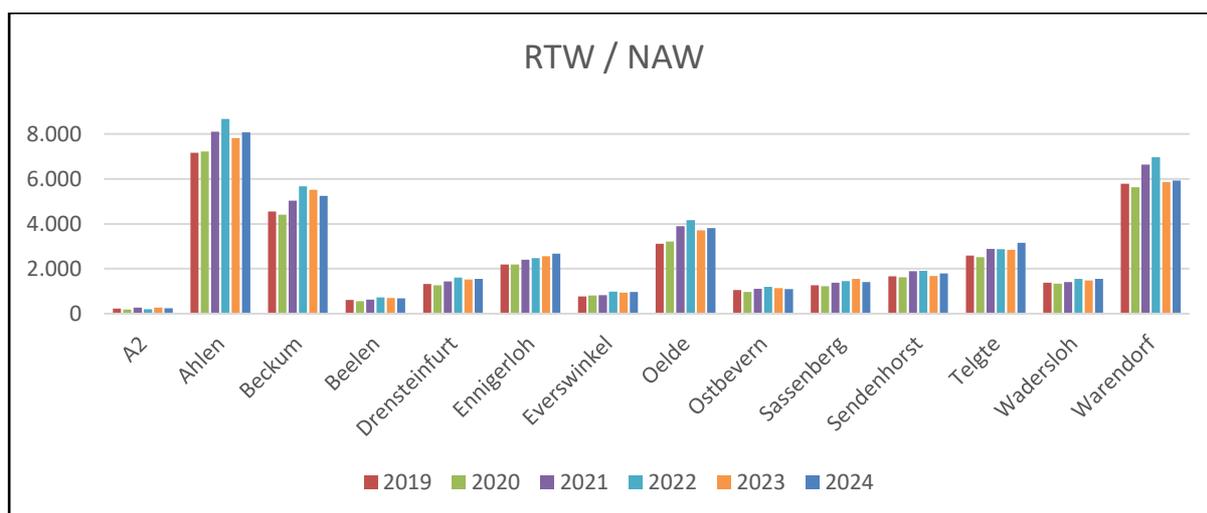
4.2

Notfallrettung

4.2.1 Gesamtübersicht RTW- / NAW-Fahrten nach Einsatzorten (Städte und Gemeinden)

Hinweise: Die Einsätze haben in diesen Städten und Gemeinden stattgefunden.
Darin enthalten sind auch RTW als KTW-Einsatzfahrten

Ort	2019	2020	2021	2022	2023	2024
A2	230	183	269	205	270	246
Ahlen	7.162	7.216	8.102	8.668	7.810	8.067
Beckum	4.544	4.407	5.035	5.663	5.511	5.240
Beelen	608	552	625	721	697	687
Drensteinfurt	1.324	1.267	1.443	1.613	1.524	1.544
Ennigerloh	2.193	2.196	2.407	2.467	2.552	2.671
Everswinkel	766	815	823	984	946	973
Oelde	3.112	3.214	3.889	4.170	3.708	3.802
Ostbevern	1.055	967	1.113	1.190	1.135	1.099
Sassenberg	1.263	1.222	1.379	1.451	1.551	1.402
Sendenhorst	1.669	1.618	1.892	1.904	1.677	1.785
Telgte	2.586	2.509	2.884	2.868	2.842	3.152
Wadersloh	1.379	1.341	1.408	1.543	1.484	1.545
Warendorf	5.781	5.630	6.630	6.966	5.861	5.932
Gesamt	33.672	33.137	37.899	40.413	37.568	38.145

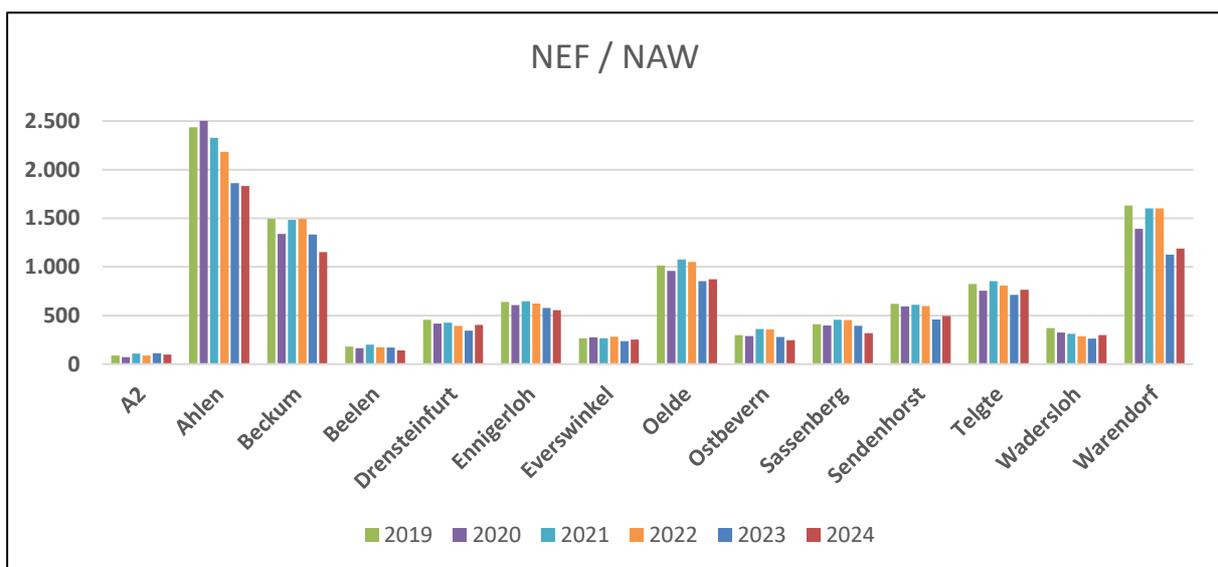


4.2.2 Einzelaufstellung RTW-/NAW-Fahrten nach Einsatzorten (Städte und Gemeinden) und Angabe der eingesetzten RTW / Wachen

Orte	RTW Ah- len	RTW Beckum	RTW Oelde	RTW Wa- ren- dorf	RTW Sas- sen- berg	RTW Dren- stein- furt	RTW Sen- den- horst	RTW Enni- ger- loh	RTW Wa- ders- loh	RTW Tel- gte	RTW Ost- be- vern	RTW Bee- len	Fremd- fahr- zeuge	Summe:
A2	15	105	94	3	0	1	0	12	1	0	0	0	15	246
Ahlen	7.268	404	13	30	1	151	131	35	0	18	0	3	13	8.067
Beckum	213	4.457	156	42	2	1	10	346	2	7	0	1	3	5.240
Beelen	0	0	19	210	18	0	1	10	0	4	0	290	135	687
Drenstein- furt	167	0	0	2	0	1.174	113	2	0	31	0	0	55	1.544
Ennigerloh	43	394	184	170	1	2	18	1.821	0	6	1	31	0	2.671
Everswin- kel	1	4	1	202	1	4	231	10	0	506	3	2	8	973
Oelde	4	157	3.184	26	1	0	1	191	70	1	0	90	77	3.802
Ostbevern	0	0	0	51	2	0	2	3	0	353	686	0	2	1.099
Sassen- berg	0	0	0	408	887	0	1	3	0	14	2	41	46	1.402
Senden- horst	137	17	0	26	1	470	1.003	25	0	91	1	0	14	1.785
Telgte	8	1	2	294	2	4	21	8	0	2.459	320	4	29	3.152
Wadersloh	3	147	306	2	0	0	0	4	950	0	0	0	133	1.545
Warendorf	13	9	14	4.756	201	7	120	172	0	399	64	164	13	5.932
Gesamt	7.872	5.695	3.973	6.222	1.117	1.814	1.652	2.642	1.023	3.889	1.077	626	543	38.145

4.2.3 Gesamtübersicht NEF- / NAW-Fahrten (nur fahrzeugbezogen) nach Einsatzorten (Städte und Gemeinden)

Orte	2019	2020	2021	2022	2023	2024
A2	90	73	108	87	113	97
Ahlen	2.437	2.501	2.327	2.183	1.861	1.832
Beckum	1.494	1.340	1.485	1.494	1.332	1.152
Beelen	181	163	199	174	169	142
Drensteinfurt	457	416	427	394	343	403
Ennigerloh	641	607	648	624	576	556
Everswinkel	267	277	266	282	237	253
Oelde	1.015	960	1.078	1.049	852	873
Ostbevern	300	288	361	359	279	246
Sassenberg	411	398	456	452	394	317
Sendenhorst	621	594	611	597	458	495
Telgte	824	756	855	806	711	766
Wadersloh	371	325	313	286	263	297
Warendorf	1.632	1.391	1.601	1.601	1.127	1.188
Gesamt	10.741	10.089	10.735	10.388	8.715	8.617



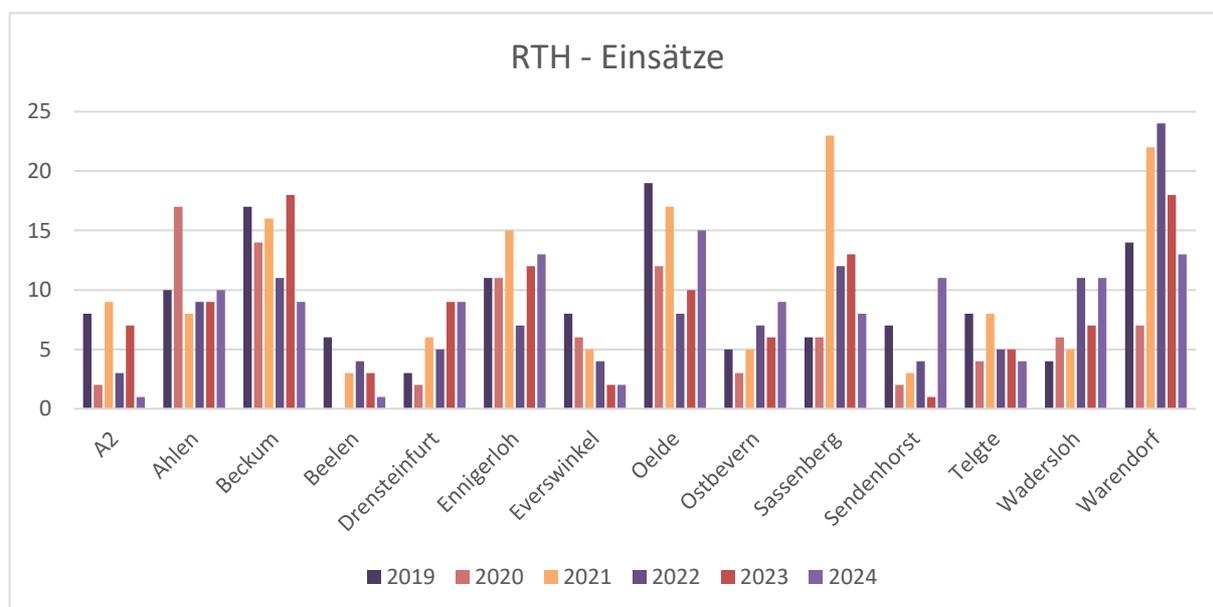
4.2.4 Einzelaufstellung NEF- / NAW-Fahrten nach Einsatzorten (Städte und Gemeinden) und Angabe der eingesetzten NEF / NAW

Orte	NEF Ahlen	NEF Beckum	NEF Oelde	NEF Warendorf	NEF Sendenhorst	NEF Telgte	NEF Leitstelle	Fremdfahrzeuge	Summe:
A2	3	38	53	0	0	0	0	3	97
Ahlen	1.552	133	3	9	109	0	0	26	1.832
Beckum	97	979	65	1	5	0	2	3	1.152
Beelen	0	0	3	118	0	0	9	12	142
Drensteinfurt	113	1	0	0	281	2	0	6	403
Ennigerloh	60	224	97	144	17	0	14	0	556
Everswinkel	1	0	0	9	81	138	24	0	253
Oelde	4	68	757	11	0	0	1	32	873
Ostbevern	0	0	0	16	0	212	14	4	246
Sassenberg	0	0	0	261	0	7	34	15	317
Sendenhorst	33	0	0	1	436	21	1	3	495
Telgte	1	0	0	22	5	682	35	21	766
Wadersloh	0	78	71	0	0	0	0	148	297
Warendorf	6	1	1	619	57	89	414	1	1.188
Gesamt	1.870	1.522	1.050	1.211	991	1.151	548	274	8.617

4.2.5 Gesamtübersicht RTH-Flüge nach Einsatzorten (Städte und Gemeinden)

Hinweis: In der Statistik wurden alle RTH-Alarmierungen erfasst, bei denen auch ein RTH gestartet ist.

Orte	2019	2020	2021	2022	2023	2024
A2	8	2	9	3	7	1
Ahlen	10	17	8	9	9	10
Beckum	17	14	16	11	18	9
Beelen	6	0	3	4	3	1
Drensteinfurt	3	2	6	5	9	9
Ennigerloh	11	11	15	7	12	13
Everswinkel	8	6	5	4	2	2
Oelde	19	12	17	8	10	15
Ostbevern	5	3	5	7	6	9
Sassenberg	6	6	23	12	13	8
Sendenhorst	7	2	3	4	1	11
Telgte	8	4	8	5	5	4
Wadersloh	4	6	5	11	7	11
Warendorf	14	7	22	24	18	13
Gesamt	126	92	145	114	120	116



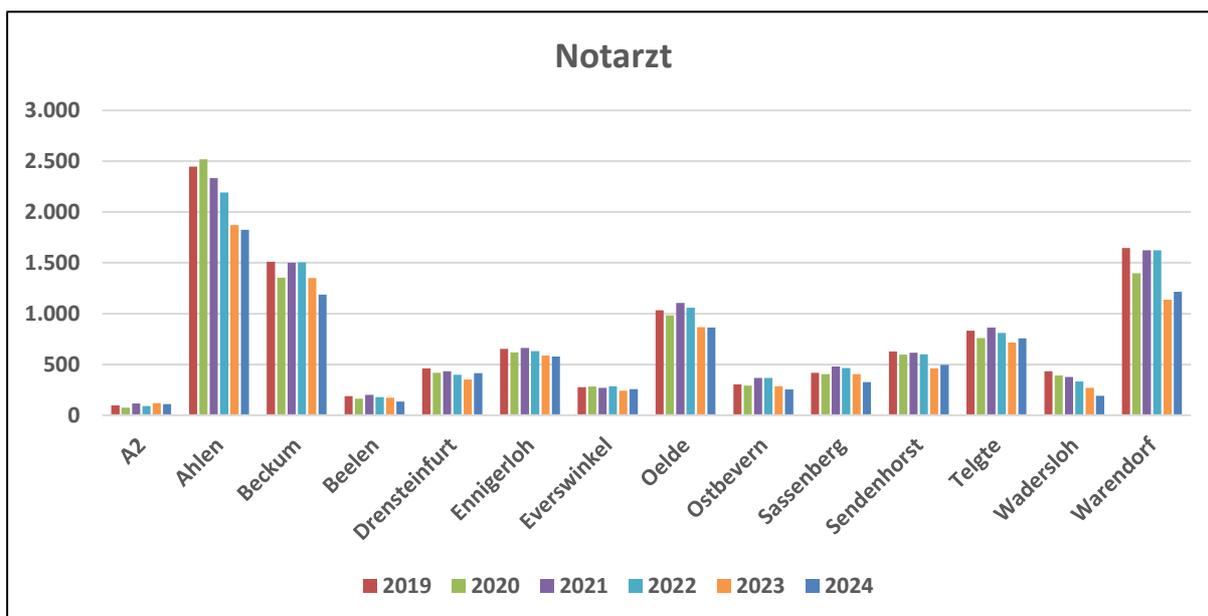
4.2.6 Einzelaufstellung RTH-Flüge nach Einsatzorten (Städte und Gemeinden) und Angabe der eingesetzten RTH

Orte	RTH Bielefeld	RTH Lünen	RTH Münster-Osnabrück	RTH Dortmund	RTH Rheine	Gesamt:
A2	0	0	1	0	0	1
Ahlen	0	6	2	2	0	10
Beckum	4	2	2	1	0	9
Beelen	1	0	0	0	0	1
Drensteinfurt	0	4	2	2	1	9
Ennigerloh	10	0	3	0	0	13
Everswinkel	1	0	1	0	0	2
Oelde	9	1	5	0	0	15
Ostbevern	2	0	5	0	2	9
Sassenberg	5	1	2	0	0	8
Sendenhorst	0	6	3	1	1	11
Telgte	0	0	3	1	0	4
Wadersloh	7	1	2	1	0	11
Warendorf	4	0	6	1	2	13
Gesamt:	43	21	37	9	6	116

4.2.7 Gesamtübersicht Notarzt-Fahrten bzw. RTH-Flüge (nur arztbezogen) nach Einsatzorten (Städte und Gemeinden)

Hinweis: Alle NEF-, Vertrags-NA-, NAW-Fahrten und RTH-Flüge

Orte	2019	2020	2021	2022	2023	2024
A2	98	75	117	90	120	108
Ahlen	2.447	2.518	2.335	2.192	1.871	1.825
Beckum	1.512	1.354	1.501	1.506	1.351	1.186
Beelen	187	163	202	178	172	136
Drensteinfurt	460	418	433	399	351	414
Ennigerloh	652	618	663	631	587	579
Everswinkel	275	283	271	286	240	258
Oelde	1.034	983	1.106	1.059	866	863
Ostbevern	305	291	366	366	286	255
Sassenberg	417	404	479	464	405	326
Sendenhorst	628	596	614	601	460	495
Telgte	832	760	863	811	717	756
Wadersloh	434	391	376	334	271	192
Warendorf	1.646	1.398	1.623	1.625	1.137	1.215
Gesamt	10.927	10.252	10.949	10.542	8.834	8.608

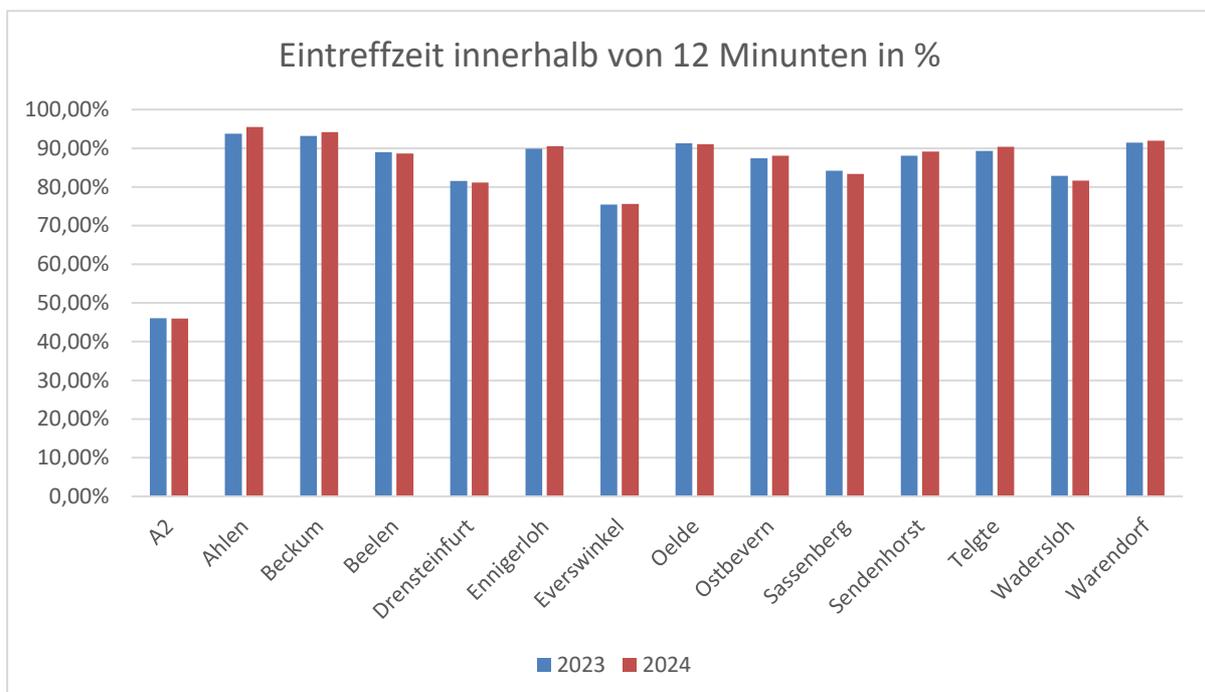


4.2.8 Einzelaufstellung Notarzt-Fahrten bzw. RTH-Flüge (nur arztbezogen) nach Einsatzorten (Städte und Gemeinden) und Angabe der eingesetzten NEF / NAW / Notärzte

Orte	NEF Ahlen	NEF Beckum	NEF Oelde	NEF Warendorf	NEF Sendenhorst	NEF Telgte	NEF Leitstelle	Vertrags-Notärzte	RTH	Fremde Notärzte	Summe:
A2	3	38	53	0	0	0	0	0	7	7	108
Ahlen	1.552	133	3	9	109	0	0	0	10	9	1.825
Beckum	97	979	65	1	5	0	2	0	19	18	1.186
Beelen	0	0	3	118	0	0	9	0	3	3	136
Drensteinfurt	113	1	0	0	281	2	0	0	8	9	414
Ennigerloh	60	224	97	144	17	0	14	0	11	12	579
Everswinkel	1	0	0	9	81	138	24	0	3	2	258
Oelde	4	68	757	11	0	0	1	0	12	10	863
Ostbevern	0	0	0	16	0	212	14	0	7	6	255
Sassenberg	0	0	0	261	0	7	34	0	11	13	326
Sendenhorst	33	0	0	1	436	21	1	0	2	1	495
Telgte	1	0	0	22	5	682	35	0	6	5	756
Wadersloh	0	78	71	0	0	0	0	28	8	7	192
Warendorf	6	1	1	619	57	89	414	0	10	18	1.215
Gesamt	1.870	1.522	1.050	1.211	991	1.151	548	28	117	120	8.608

4.2.9 Einhaltung Hilfsfrist bei Nottfalleinsätzen nach Einsatzorten (Städte und Gemeinden)

Einsatzort	Anzahl Einsätze	Anzahl Einsätze innerhalb von 12 Minuten	Eintreffzeit innerhalb von 12 Minuten	Durchschnittliche Eintreffzeit
A2	111	51	45,95%	0:12:53
Ahlen	4.337	4.141	95,48%	0:06:05
Beckum	3.075	2.895	94,15%	0:07:15
Beelen	432	383	88,66%	0:07:57
Drensteinfurt	1.063	862	81,09%	0:08:43
Ennigerloh	1.750	1.585	90,57%	0:07:38
Everswinkel	664	502	75,60%	0:10:50
Oelde	2.201	2.004	91,05%	0:08:04
Ostbevern	780	687	88,08%	0:08:04
Sassenberg	1.023	853	83,38%	0:09:07
Sendenhorst	1.087	969	89,14%	0:07:37
Telgte	1.823	1.648	90,40%	0:07:28
Wadersloh	1.051	858	81,64%	0:08:31
Warendorf	3.016	2.772	91,91%	0:08:01
Alle Einsätze im Kreisgebiet	22.413	20.210	90,17%	00:07:40
Vergleich 2023	21.586	19.336	89,58%	00:07:48



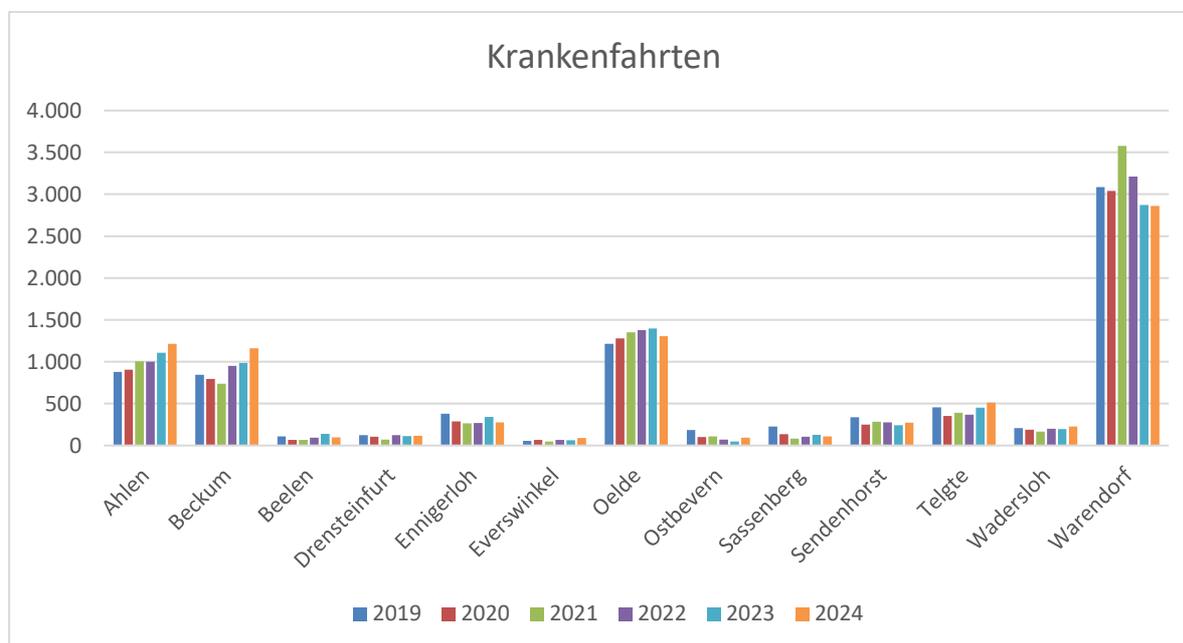
4.3

Krankentransport

4.3.1 Gesamtübersicht KTW-Fahrten nach Einsatzorten (Städte und Gemeinden)

Hinweis: Auf der Autobahn A2 finden keine KTW-Einsätze statt.

Orte	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Ahlen	879	907	1.004	1.001	1.108	1.213
Beckum	843	793	737	952	984	1.159
Beelen	109	66	68	92	140	97
Drensteinfurt	124	105	69	123	114	115
Ennigerloh	380	289	265	270	342	278
Everswinkel	57	68	46	68	64	88
Oelde	1.216	1278	1.352	1.378	1.397	1.307
Ostbevern	184	102	107	71	49	92
Sassenberg	226	135	82	106	129	110
Sendenhorst	337	248	284	277	244	274
Telgte	454	351	392	369	453	512
Wadersloh	209	187	166	201	195	227
Warendorf	3.086	3039	3.579	3.213	2.874	2.859
Gesamt	8.104	7.568	8.151	8.121	8.093	8.331



4.3.2 Einzelaufstellung KTW-Fahrten nach Einsatzorten (Städte und Gemeinden) und Angabe der eingesetzten KTW / Wachen

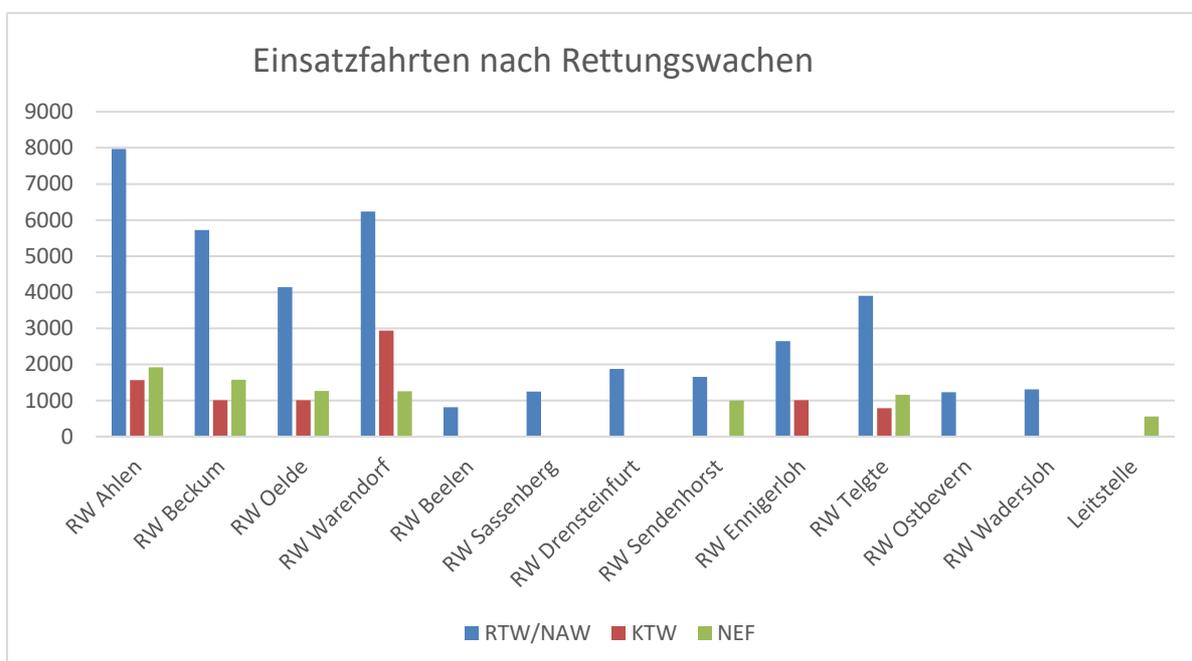
Orte	KTW Ahlen	KTW Beckum	KTW Oelde	KTW Warendorf	KTW Ennigerloh	KTW Telgte	Fremd/ HiOrg	Summe KTW-Fahrten
Ahlen	875	114	21	58	103	16	26	1.213
Beckum	220	569	77	85	172	14	22	1.159
Beelen	1	1	5	79	7	2	2	97
Drensteinfurt	74	4	0	7	19	10	1	115
Ennigerloh	39	24	35	56	111	7	6	278
Everswinkel	3	1	1	35	4	40	4	88
Oelde	100	151	703	111	223	10	9	1.307
Ostbevern	1	0	0	44	4	39	4	92
Sassenberg	2	1	2	80	11	12	2	110
Sendenhorst	105	17	3	44	50	50	5	274
Telgte	23	5	4	180	38	256	6	512
Wadersloh	18	72	88	13	30	0	6	227
Warendorf	63	24	38	2.098	206	302	128	2.859
Gesamt	1.524	983	977	2.890	978	758	221	8.331

4.3.3 Krankentransport-Einsatzfahrten (KTW + RTW als KTW) Gesamtübersicht nach Einsatzorten (Städte und Gemeinden)

Orte	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Ahlen	1.452	1.720	2.112	2.042	1.770	1.891
Beckum	1.119	1.134	1.176	1.505	1.499	1.628
Beelen	128	95	86	122	168	149
Drensteinfurt	149	139	125	210	179	155
Ennigerloh	426	377	410	394	485	392
Everswinkel	66	90	69	103	94	130
Oelde	1.510	1.612	1.822	1.818	1.718	1.616
Ostbevern	124	144	149	114	84	128
Sassenberg	251	169	131	163	170	168
Sendenhorst	386	292	361	397	320	342
Telgte	538	503	584	550	616	720
Wadersloh	284	271	254	323	293	343
Warendorf	4.054	4.113	5.045	5.063	3.996	3.898
Gesamt	10.487	10.659	12.324	12.804	11.392	11.560

4.4 Gesamt-Einsatzfahrten nach Rettungswachen

Rettungswache	RTW/NAW	KTW	NEF	Summe:
RW Ahlen	7.965	1.570	1.917	11.452
RW Beckum	5.720	1.013	1.575	8.308
RW Oelde	4.140	1.007	1.269	6.416
RW Warendorf	6.239	2.941	1.257	10.437
RW Beelen	816	0	0	816
RW Sassenberg	1.252	0	0	1.252
RW Drensteinfurt	1.878	0	0	1.878
RW Sendenhorst	1.653	0	999	2.652
RW Ennigerloh	2.644	1.008	0	3.652
RW Telgte	3.902	784	1.161	5.847
RW Ostbevern	1.227	0	0	1.227
RW Wadersloh	1.314	0	0	1.314
Leitstelle	0	0	557	557
Gesamt	38.750	8.323	8.735	55.808



5. Abkürzungen und Erklärungen

Airway (Management) Trainer	- Puppe zur Simulation von Atemweg-Komplikationen beim Trainieren der Intubation, Beatmung und Anwendung von Absaugtechniken
akutes Koronarsyndrom	- Phasen der herzkranzgefäßbetreffenden Krankheit, die akut lebensbedrohlich sind
ALS	- Advanced Life Support (Training in der Behandlung von Herz-Kreislauf-Erkrankungen für medizinisches Fachpersonal)
Analgesie	- Aufhebung / Unterdrückung der Schmerzempfindung
Apoplex (englisch: stroke)	- plötzlich (schlagartig) auftretende Durchblutungsstörung im Gehirn
BPR / SAA	- Behandlungspfad Rettungsdienst / Standard-Arbeitsanweisung sind eindeutige Handlungsanweisungen für den Rettungsdienst
DEKRA	- Deutscher Kraftfahrzeug-Überwachungs-Verein
DRK	- Deutsches Rotes Kreuz
eGK	- elektronische Gesundheitskarte
EKG-Gerät	- Gerät für eine einfache und schmerzfreie Untersuchungsmethode, die die Herzaktion als elektrische Spannung misst und in Form einer Kurve grafisch darstellt.
ERC	- European Resuscitation Council
FFW	- Freiwillige Feuerwehr
FR	- First Responder (Notfallhelfer, Ersthelfer vor Ort)
HiOrg	- Hilfsorganisation
hypertensive Entgleisung	- krisenhaft erhöhte Blutdruckwerte
IMEG	- innovatives Melde- und Erfassungssystem Gewaltübergriffe
intramuskulärer Zugang (i.m.)	- Injektion in einen Muskel
intraossärer Zugang (i.o.)	- Punktion des Knochenmarks mit einer Spezialkanüle in der Mitte des Schienbeines
intravenöser Zugang (i.v.)	- Punktion einer zentralen oder peripheren Vene und das anschließende Legen einer Venenverweilkanüle bzw. eines Venenverweilkatheters
ISO	- Internationale Organisation für Normung
KTW	- Krankentransportwagen
LZ	- Löschzug
ManV	- Massenanfall von Verletzten
MHD	- Malteser Hilfsdienst
MOT-Marsch	- organisierte Verlegung von Einheiten der Feuerwehr oder des Katastrophenschutzes auf der Straße
NA	- Notarzt
NAW	- Notarztwagen

NEF	- Notarzteinsatzfahrzeug
NIDA	- Notfall-Informationen-und-Dokumentations-Assistent
NotSan	- Notfallsanitäterin / Notfallsanitäter
OrgL	- Organisatorischer Leiter Rettungsdienst
PHTLS	- Pre-Hospital Trauma Life Support (System zur präklinischen Versorgung schwerstverletzter Patienten)
PSNV	- Psychosoziale Notfallversorgung
PSU	- Psychosoziale Unterstützung
RACA-Score	- Return of Spontaneous Circular Flow After Heart Arrest, ist ein gut validiertes Modell zur Schätzung der Wahrscheinlichkeit der Rückkehr des Spontankreislaufs (ROSC) bei Patienten mit Herzstillstand außerhalb des Krankenhauses
RettG NRW	- Rettungsgesetz Nordrhein-Westfalen
ROSC	- Return of spontaneous circulation, Rückkehr eines Spontankreislaufs nach einem Herz-Kreislauf-Stillstand
RTH	- Rettungstransporthubschrauber/ Rettungshubschrauber
RTW	- Rettungswagen
SNA	- Softwareunterstützte Notruf Abfrage
Stiwl	- Studieninstitut Westfalen-Lippe
subkutan	- unter die Haut
T-CPR	- Telefonreanimation
THW	- Bundesanstalt Technisches Hilfswerk
Tubus	- mehr oder weniger flexibler Schlauch zur Intubation



Herausgeber

Kreis Warendorf
Der Landrat
Amt für öffentliche Sicherheit,
Ordnung und Straßenverkehr
Waldenburger Str. 2
48231 Warendorf

April 2025

www.kreis-warendorf.de